

59 E

1653 August 8.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER
DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATS] VOM 8. AUGUST 1653

STA ZG Stadt- und Amtratsprotokoll 4, 73-74

- "[1.] Hat Schwager [Spitalvogt von Zug] Hans Heinrich [M ü l l e r] durch Statthalter Carle B [r a n d e n] b e r g syn Testament confirmiren lassen hat zuvor In den gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] mit den heren Rätthen gredt. Also das mit grossem meer die bestettigung erfolget. Myn ratschlag war man solte es einstellen, bis der Sohn Hans Conradt [M ü l l e r]¹ selbs anheimbsch ware. [Die Stadt- und Amträte] H[ptm. Hans] S p e k h, Bartli M ü l l e r [beide von Zug], Sekhelmeister [von Menzingen, Hans?] M e y e n b e r g, Baschi [=Sebastian] M ü l l e r [von Baar], Haupt. [Christian oder Ulrich] S c h ö n [von Menzingen], Peter B a c h m a n [von Menzingen], [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] A n d e r M a t t [von Baar], fendrich [Oswald] M e y e n b e r g [von Baar] haben all bedenkhens gmacht und nit eingewilliget oder doch nit mitgestimbt.
- [2.] Caspar S i d l e r 3 Jahr Lang ehr- und wehrlos erkhent, wegen syner schältungen. Undt 6 gl. kosten.

- 1) Hans Konrad Müller, war der Sohn des obigen Hans Heinrich und der M a r i a B a r b a r a Zurlauben, 1667 wurde er als Pater Konrad Konventual in Wettingen.

AH 66, 118^V

59 F

1653 September 15.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 15. SEPTEMBER 1653

AH 66/59 G Pt. 1 - STA ZG Stadt- und Amtratsprotokoll 4, 79

"In [Hans] S t e n t z e n stritigen Rechts Uebung gägen H. [Ruprecht] Malet [=M a t t i e t] von genf. Hat sich ereugt, dass Landtschriber [Adam] S i g n e r, A^o 1647, da er Zwen glychluthend Recess beden parthen gegeben. das es

ein usgemachte geschlichte sach syn sölle, undt einändern fürthin mit Arresten unbekümbert lassen. Hernach aber uff vilfältiges nachlauffen des Stentzen heb er ... erhalten das Landschriber Imme den Recess geendert. und hinzuo gesetzt, wofehr aber Jnskhönftig ettwas wyters Nuwes furbringen Könnte, dass Jme vernern Zuozug Zu Richten glychsam bewilliget etc.

Nota: das ist hinderugs des Andern theils geschächen auch mit Recht nit erkent, und der Einzige Anlaas das hernach der Jezige handel entstanden.

Landschriber will sich ussreden es Habe [alt] Amman [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Georg] s i d l e r eingewilliget der aber ist nit gichtig, khönne sich nit erinnern, sagt wytters die Richter syen auch Zefriden gewäsen. Niemand aber ist darumb befragt worden, der Ja sage: und posito sy haten eingewilliget, so wäre es strax wider Jre Zuvor gegebne Einheilige Urtheil. Also ist dis ein gross fähler wordurch die parthen sidthero Jn Vil 100 gl. costen gerathen.

Nota. Wytters ist der Ander Hauptfähler, das Amman Sidler dem Stentz wytters gehör geben und arresten bewilliget. Dessen ussredt Jst, der Stantz sye Imme vilfaltig nachgeloffen und anzeigt welle Jme einen guoten Vogel einjagen. Malet hab Jnn umb 2 brieff bschissen etc. Welle alles ordenlich erwysen. Es solte aber der Aman einem solchen bekantem leichtfertigen Mann nit glauben, sondern Zuvor alle umbständ der sachen und Jnsonderheit des vorgehenden Rechtlichen Spruchs 1647 by deme er selbs [als Mitglied des Wochengerichts] gesessen erinnert haben.

Der drite mangel erscheint sich Jezunder da Stentz nach angelegten Arresten den handel für Recht gezogen, und Jn ein ... Trölwärkh gerichtet so vil gestandts thuot finden. Diewyl etliche der Richtern an Imme Ansprächig undt der bezalung nit sicher syen: anderst dan wan er disen fulen handel gwinnen sölte.

Nun ist Jn gricht und Rath bruchig, billich und Recht, dass verwandte, auch die so Zue gwünen und Ze verlieren handt usstahn sölle. Derhalben wo ... [einer] oder mehr am stentzen anzesprächen hätten: billich Zum abtritt gewisen werden sölte. Dan man weyst das er Zu verlieren hatt.

Jst auch Zu merkhen das Landtschriber [Johann Franz] C e b e r g Von Baden 1647 schriftlich bezügt hete das Jn dem verschlosnen paquet eben 3 gelt brieff funden worden: damals die abrechnung beschächen, Stentz under augen Zefriden gewäsen das er noch 100 Kr. schuldig Pliben. die er versprochen, uff nachgehenden Märcht [in Baden] Zezalen. Nota damals Er sich nit clagt das Zwen brieff ermanglendt.

A^o 1647 auch nit sonders daruff trungen er hebe den Malet vollig usgwisen und Zalt. Erst Jezunder will er erwysen, heb Jme umb 130 gl. fürzalt wyl 2 brieff die Er Jmme geben 5 lb. und 15 lb.

Nun aber khan er dem Rechten gemäs nit erwysen, wo ho die gestanden war die Zinset habe.

Wan dan [Stadt- und Amratsrat?] Josue [H e i n r i c h] Jezunder wolt Reden, er habe gehelffen die 5 brieff darleggen oder Jnmachen und dem Malet ubergeben Jst syn Kundtschafft nit mehr uffzenemen, oder Ze achten. wenig gultig Ze erkennen, wyl er schon 1647 Vorm gricht syn ussag gethon und darüber der Stentz verlürstig erkhent worden: wan der Jezunder mit syner Red gwunen solte, Mueste Volgen das Josue Heinrich ein Zweyzüngig Man wäre. ...

Morndes wyl Stentz nach der Rathserkhandtnus die burgschafft nit gestellt, hat H. Amman [Peter T r i n k l e r] und myne g.H. etlich bis Jn 10 oder 12, hiemit die angelegte Arresten uff Maleten schulden für Jetz und Jnskhünftig uffgehebt dem [Rats-]Redner [von Zürich, Heinrich] Schufelberger [=S c h a u f e l b e r g e r] dessen ein Schyn geben lassen."

AH 66, 119-120

59 G

1653 September 15.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 15. SEPTEMBER 1653

STA ZG Stadt- und Amratsprotokoll 4, 79

"[1.] Jn der sach Zwüschen H. [Ruprecht] Malet [=M a l l e t, von Genf] undt [Hans] Stentzen [=S t e n z], ist umb ein hand das Meer worden, das sy widerumb für Gricht sölle gewisen syn; ungeachtet das schon 1647 ein einhelige Urthel, dem Stentzen Unrecht geben, und gwisen das es ein gschlichte ussgemachte sach syn sölle: Nichts desto minder Jetz Nuwlich 1652 wider Jmme uff syn faltsches fürgeben arresten bewilliget, deswegen für Nüw und Alt gricht gwachsen welche Nun mit dem meher den handel für Statt und Amt[srat] gewisen, daselbst usszesprächen, ungeacht auch das er Stentz selbs Unterschidenlichemahl sidthero, an H. Amman [- zur Zeit war dies Peter T r i n k l e r -] begärt, disser syn sach für Rath bringen möchte. Undt diser Rathstag beeden parthen ankundt, dess-